



NEWSLETTER 12
Eine Sondernummer
Tiefbau



JICEY
PRECISION SHIMS

2007 – RÜCKBLICK AUF EIN EREIGNISREICHES JAHR

Das Jahr 2007 war für Jicey besonders reich an Ereignissen. Anlässlich des sechzigjährigen Bestehens des Unternehmens haben sich

viele Veränderungen ergeben, und es wurden zahlreiche Projekte in Angriff genommen. Anfang 2007 zog Jicey von seinem angestammten Firmensitz in Viroflay nach Houdan in neue, maßgefertigte Lokalisationen um, die unserem Wachstum besser entsprechen und uns erlauben, zukünftige Herausforderungen anzunehmen. Danach war es die internationale Luft und Raumfahrt ausstellung in Le Bourget, die im Juni stattfand und uns ermöglichte, unsere zahlreichen Kunden aus der französischen und internationalen Luftfahrtindustrie wiederzusehen und zu empfangen. So entstanden im Laufe des letzten Jahres neue Partnerschaften und andere wurden verstärkt

oder bestätigt, sodass wir mit deren Unterstützung der Zukunft mit ambitionierter Gelassenheit entgegensehen können. Im Frühjahr fand an unserem neuen Firmensitz eine von der Zertifizierungsgesellschaft AFAQ-AFNOR durchgeführte Revision mit dem Ergebnis statt, dass unsere Zertifizierungen ISO9001 und EN9100 erneuert und somit unsere Anstrengungen und hohen Investitionen belohnt wurden. Mit dem von Jicey mit zunehmender Konsequenz erwirtschafteten Geschäftsvolumen ist es von nun an für uns wichtig, diese Investitionen profitabel zu gestalten, um ein nachhaltiges Produktionswachstum zu ermöglichen (siehe unseren Artikel auf Seite 3). Infolgedessen werden wir uns im Jahr 2008 voll auf unsere starke Produktionskapazität abstützen, um Ihren Erfordernissen stets besser entsprechen zu können.



JICEY, DIE PRÄZISIONSPASSUNG

KURZGEFASST

Jicey hat an der Flugausstellung, dem 47. Salon International de l'Aéronautique et de l'Espace, in Le Bourget bei Paris teilgenommen, die vom 18. bis 24. Juni 2007 stattfand.

Diese Flugzeugmesse mit mehr als 153920 Fachbesuchern hat ein weiteres Mal den Rekord der vorangehenden Ausstellung gebrochen, was einer Zunahme von 12 % gegenüber 2005 entspricht. Am Salon 2007 teilten sich über 2 000 Aussteller eine gedeckte Ausstellungsfläche von mehr als 129 000 m². Der Bereich Luft- und Raumfahrt trägt mehr als ein Drittel zum Unternehmensumsatz von Jicey bei, einem Umsatz mit einem seit Jahren konstanten Zuwachs und namhaften Kunden wie Hispano-Suiza, Microturbo, Thales, Snecma, Aircelle, Asco und viele andere.

Anlässlich dieser Ausstellung haben wir unser gesamtes Programm an Passelementen gezeigt (schälbar, trennbar, kompakt, extradünn oder Viewtek). Diese kommen in allen der wichtigsten zivilen oder militärischen Bereiche zur Anwendung. Dieser Anlass bedeutete für uns eine gute Gelegenheit, unsere Kunden und neuen Partner zu treffen und ihnen von unserem Umzug und unserer zweifachen Zertifizierung ISO9001 und EN9100 Kenntnis zu geben.



Passelementen gezeigt (schälbar, trennbar, kompakt, extradünn oder Viewtek). Diese kommen in allen der wichtigsten zivilen oder militärischen Bereiche zur Anwendung. Dieser Anlass bedeutete für uns eine gute Gelegenheit, unsere Kunden und neuen Partner zu treffen und ihnen von unserem Umzug und unserer zweifachen Zertifizierung ISO9001 und EN9100 Kenntnis zu geben.

Qualitätssicherung bedeutet für ein Unternehmen einen entscheidenden Mehrwert.

Sie ist die Vorbedingung für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens und ein strategischer Hauptfaktor für Kundentreue und die Eroberung von neuen Märkten, die von der Versorgung über technische und kommerzielle Aktionen bis zur Produktion reicht. Jicey hat strenge Qualitätskontrollen entwickelt, die auf den Anforderungen des Bezugssystems ISO9001 basiert und von den Richtlinien des europäischen Qualitätsmanagementsystems EN9100 für die Luft- und Raumfahrt sowie für die Rüstungsindustrie ergänzt wird. Im Jahr 2006 hat Jicey diese zweifache Zertifizierung erhalten und wurde damit der erste Hersteller von Passelementen in Frankreich, der für sein System und seine Qualität auf der Grundlage dieser beiden Bezugssysteme ausgezeichnet wurde.

Schon immer hat Jicey alles darangesetzt, um im Zustand der Leistungsdynamik die kontinuierliche Verbesserung seiner Produkte, seiner Servicetätigkeit und seiner Herstellungsprozesse voranzutreiben. Sämtliche Teile, die unsere Produktionslinien verlassen, sind von einer beispielhaften Präzision: Qualitätssicherung und Dimensionspräzision sind unabdingbar, um allen Ihren Anforderungen gerecht zu werden.

Im Jahr 2007 haben wir in Houdan ein modernes Unternehmen für weiteres Wachstum errichtet, das den Herausforderungen der Zukunft mit neuer Energie begegnet.

Im Jahr 2007 haben wir in Houdan ein modernes Unternehmen für weiteres Wachstum errichtet, das den Herausforderungen der Zukunft mit neuer Energie begegnet.

Seit 1946 befand sich das Unternehmen Jicey in Viroflay auf dem Gelände einer ehemaligen Wäscherei in einer Siedlung von Einfamilienhäusern, die seine Industrietätigkeit einschränkte. Jicey fasste daher den Entschluss, in das Industriegebiet von Houdan umzuziehen, das 60 km von Paris im Département Yvelines liegt. Der Umzug bedeutete eine substanzielle Investition in eine neue Produktionseinheit, die uns erlaubt, die Herausforderungen von morgen vertrauensvoll und ambitioniert anzunehmen. Er war sowohl für eine kontinuierliche Produktionssteigerung erforderlich als auch für die Rationalisierung und Modernisierung unserer gesamten Produktionslinie. Um dieses Projekt zum Erfolg zu führen, benötigten wir perfekt nach Maß gefertigte Lokaltäten. Jicey hat damit sein Betriebsgelände versechsfacht (das Areal von Houdan umfasst eine Gesamtfläche von 6 500 m²). Für die Produktion stehen heute 2 000 m² zur Verfügung, was mehr als doppelt so viel wie vorher ist und die Möglichkeit für eine zukünftige Erweiterung auf weitere 1 000 m² beinhaltet. Die der Verwaltung vorbehaltene Fläche (600 m²) hat sich verdreifacht. Dieser neue Standort bedeutet nicht nur eine Entwicklung hinsichtlich der Betriebserweiterung, sondern Jicey hat auch hohe



Investitionen in neue Werkzeuge und Produktionsmaschinen getätigt, die uns erlauben, in Zukunft immer größere Mengen in immer kürzerer Zeit zu produzieren.

So sind am Standort vier neue Pressen, vier zeitgleich funktionierende Polymerisationsöfen (die alten Öfen von Viroflay konnten nicht gleichzeitig arbeiten), eine Fettentfernungsmaschine sowie eine automatische Materialumformmaschine in Betrieb genommen worden. Ein anderer wichtiger Punkt ist, dass die Lokaltäten von Houdan uns die Verdoppelung unserer Lagerkapazität ermöglicht haben. Heute können wir doppelt soviel Materialvolumen lagern als zuvor. Diese Lager sind rundum geschützt, geschlossen und abgesichert.

Der Erfolg eines Unternehmens hängt jedoch nicht zuletzt von seinen Menschen ab. Die Sodepi-Gruppe (Sodepi, Jicey und Atec) hat acht neue Mitarbeiter eingestellt, in erster Linie um ihre Belegschaft in der Produktion und das Verkaufsteam zu verstärken. Jicey legt großen Wert darauf, an dieser Stelle seinen Kunden und Partnern zu danken, die uns ihr Vertrauen geschenkt und uns in dieser entscheidenden Etappe sowie während des ganzen Jahres 2007 unterstützt haben. Damit sind wir jetzt gut gerüstet, um Ihren Wünschen und Erfordernissen auf bestmögliche Weise zu entsprechen!



ZOOM AUF DAS EXTRADÜNNE PASSELEMENT

Seit vielen Jahren ist Jicey der Spezialist und führende Hersteller von extradünnen Passelementen.

Dieses Know-how hat Jicey basierend auf seiner Fähigkeit entwickelt, extrem dünne Materialien (ab 0,01 mm für Inox) zu bearbeiten. Diese extrem dünnen Passelemente (oder Folien) sind kompakte Passelemente zum Ausgleich von Spielen, die häufig weniger als 1/10 mm betragen. Die nach Zeichnung maßgefertigten Passelemente können aus Stahl Aluminium, Inox oder Polymer (Mylar, Kapton) bestehen. Wir können sie in den Dicken von 0.025, 0.05, 0.10 und 0.20 mm herstellen. Um die hohe Präzision eines Passelements ohne



Pressgrat und unabhängig von seiner Form zu garantieren, wird es mechanisch bearbeitet und nicht ausgestanzt. Diese Präzisionsgarantie schreiben wir auch unseren Lieferanten für Rohmaterial

vor, die ein sehr genaues Pflichtenheft einhalten müssen. Es stellt die Lieferung von Bandmaterial sicher, dessen Toleranzen enger sind als die üblicherweise verwendeten Normen. Die wichtigsten Kunden für unsere extradünnen Passelemente sind die Luft- und Raumfahrtindustrie. Diese umfassende Erfahrung kommt auch allen anderen Industriebereichen zugute.

vor, die ein sehr genaues Pflichtenheft einhalten müssen. Es stellt die Lieferung von Bandmaterial sicher, dessen Toleranzen enger sind als die üblicherweise verwendeten Normen. Die wichtigsten Kunden für unsere extradünnen Passelemente sind die Luft- und Raumfahrtindustrie. Diese umfassende Erfahrung kommt auch allen anderen Industriebereichen zugute.



KURZGEFASST

Haben Sie es gewusst?

Der Airbus A380 ist ein vierstrahliges, von Airbus für Langstrecken entwickeltes Zivilflugzeug.

Das weltweit größte Passagierflugzeug absolvierte seinen Jungfernflug am 27. April 2005 und erhielt am 12. Dezember 2006 sein Fluchtüchtigkeitszertifikat. Jicey ist stolz darauf, an diesem außergewöhnlichen Abenteuer beteiligt zu sein, denn es sind in der Tat nicht weniger als 65 verschiedene Artikel unserer schälbaren, kompakten oder extradünnen Passelemente, die man im Cockpit, im Fahrwerk, in den Türen, den Bremsklappen, den Triebwerken usw. wiederfindet. Schon immer hat Jicey es verstanden, seinen Produkten die für die Entwicklung der größten Luftfahrtprojekte unverzichtbare Qualität mitzugeben.



Jicey ist stolz darauf, an diesem außergewöhnlichen Abenteuer beteiligt zu sein, denn es sind in der Tat nicht weniger als 65 verschiedene Artikel unserer schälbaren, kompakten oder extradünnen Passelemente, die man im Cockpit, im Fahrwerk, in den Türen, den Bremsklappen, den Triebwerken usw. wiederfindet. Schon immer hat Jicey es verstanden, seinen Produkten die für die Entwicklung der größten Luftfahrtprojekte unverzichtbare Qualität mitzugeben.

Die Kennziffer **+ 30 %**

Ein **Prozentsatz, der die Steigerung unserer Produktion seit unserem Umzug an den neuen Standort Houdan ausdrückt.** Die Investition in neue Maschinen und Werkzeuge und die Rationalisierung unserer Produktionslinie erlauben uns in der Tat, kurzfristiger und in größeren Mengen zu produzieren, jedoch stets mit gleichem Qualitätsanspruch.



Jicey - über vierzig Jahre Spezialwissen im Dienste von Caterpillar in der ganzen Welt.

Die 1965 gegründete Caterpillar Belgium S.A. ist das zweitwichtigste Tochterunternehmen der Caterpillar-Gruppe. Der multinationale Caterpillar-Konzern ist amerikanischen Ursprungs. Er wurde 1925 von der „HOLT Manufacturing Company“ und der „CI Best Tractor Co“ gegründet. Heute ist Caterpillar der führende Hersteller von Maschinen für das Bauingenieurwesen, Dieselmotoren und Gasturbinen. Das Unternehmen belegt auch eine wichtige Stellung im Bergbau sowie im Bauwesen, der Abbruchindustrie, der Materialfördertechnik und der Instandsetzung von Straßen. Das Angebot von Caterpillar umfasst mehr als 500 verschiedene Maschinentypen, die in 115 Betrieben hergestellt werden, die über die ganze Welt verteilt sind. Seit über 80 Jahren ist das Unternehmen an der Entwicklung von Infrastrukturen in aller Welt beteiligt.

10,66 Milliarden Dollar bedeutet.

Caterpillar Belgium stellt hauptsächlich Frontlader auf Rädern von 14 bis 30 Tonnen her sowie Hydraulikbagger von 23 bis 85 Tonnen sowie Bauteile von hohem Mehrwert, darunter Dieselmotoren von 110 bis 575 PS. Das in Gosselies unweit von Charleroi beheimatete Unternehmen investiert jährlich im Durchschnitt 35 Millionen Euro für die Modernisierung seiner Produktionsmittel. Im Bewusstsein der Wichtigkeit des ökologischen Gleichgewichts gibt das Unternehmen für den Umweltschutz 2,5 Millionen Euros aus. Die Partnerschaft zwischen Caterpillar und Jicey konzentriert sich in erster Linie auf trennbare Shimpack-Passelemente. Diese bieten eine praktische Passungslösung, die schwierigen Bedingungen von Klima und Umwelt angepasst ist.



In enger Zusammenarbeit mit seinem weltweiten Netz von Alleinvertretungen leistet es auch einen Beitrag zur positiven und nachhaltigen Entwicklung in allen Kontinenten. „Caterpillar EAME Operations“ ist diejenige Gruppe, die für die Fabrikationsbetriebe verantwortlich ist, die sich insbesondere in Europa befinden. Mit ihrem Sitz in Genf erstreckt sich ihr Verantwortungsbereich von Europa (wo eine von vier Maschinen von Caterpillar verkauft wird), nach Afrika, den Mittleren Osten und die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). Der Markt Europa/Afrika/Mittlerer Osten ist von einer sehr großen geografischen Unterschiedlichkeit geprägt, die sehr verschiedenartige Bedürfnisse der Kunden hervorbringt und einen Umsatz von

Dieses Passelement besteht aus einem Paket von Grundfolien, die am Schnitt durch Klebepunkte miteinander verbunden sind. Shimpacks besitzen den Vorteil, dass sie sich von Hand völlig gefahrlos abziehen lassen. Shimpacks sind wirtschaftlich und effizient, da jedes abgezogene Passelement als Einzelpasselement für eine andere Montage wiederverwendet werden kann, unabhängig von der Größe und Dicke des ursprünglichen Stücks. Caterpillar verwendet Shimpack-Passelemente für die Antriebswellen seiner Maschinen in der ganzen Welt., wobei der Hauptvorteil für die Gruppe darin besteht, dass unsere Passelemente für sämtliche Caterpillar-Maschinen weltweit verwendbar sind.

JICEY – HAUPTLIEFERANT VON MICROTURBO

Microturbo Limited, Jiceys Wunschpartner in der Luftfahrtindustrie, wurde im Jahr 1973

gegründet. Microturbo Limited gehört zur Safran-Gruppe, deren Tochtergesellschaften sich weltweit in mehr als 30 Ländern befinden und mehr als 60 000 Personen beschäftigen. Microturbo ist eine Tochtergesellschaft von Turbomeca, und beide Unternehmen sind die führenden Hersteller von Turbomotoren kleiner und mittlerer Größe. Microturbo ist insbesondere auf die Herstellung von komplexen mechanischen Baugruppen für die Luft- und Raumfahrtindustrie spezialisiert sowie auf den allgemeinen Unterhalt von Gasturbinen kleiner und mittlerer Größe. Diese Abteilung von Microturbo, wie auch seine

Fabrikationszentren, unterstützen Turbomeca hinsichtlich der Lieferung von Ersatzteilen und Unterhaltsarbeiten.

Durch seine Servicetätigkeit und als Erbringer von Kundendienstleistungen hebt sich Microturbo von anderen Marktteilnehmern ab. Seine Strategie ist „einen erstklassigen Service zu bieten, der den Erfordernissen des Kunden entspricht.“ Dies bedeutet, dass man der Qualität einer partnerschaftlichen Herangehensweise in einem gegebenen Markt den Vorrang gibt. Dadurch versteht man die Bedürfnisse der Kunden betreffend Qualität, Kosten und Lieferung und sowie hinsichtlich der Verlässlichkeit von Zusagen. Auch

konzentriert man sein Augenmerk auf die Herstellungsverfahren und die Versorgungskette, um diesen Kundenbedürfnissen optimal zu entsprechen, aber auch auf die Förderung der Qualifikation des Personals, damit Lieferungen unter besten Bedingungen stattfinden können. Aus diesen wichtigsten Gründen und wegen seiner einzigartigen Erfahrung in diesem Bereich hat Microturbo Limited sich entschieden, mit Jicey zu kooperieren. Die Beziehungen zwischen Microturbo Limited und Jicey bestehen seit 1991. Die kompakten Passelemente von



Jicey werden hauptsächlich in Hydraulikpumpen sowie in Helikopterrotoren und Flugzeugen (PUMA, TIGRE, usw.) verwendet. Diese Passelemente, die aus einem kompakten, präzisions-maschinell gefertigten Material bestehen, sind in einer großen Auswahl von Dimensionen, Dicken, Härten und Materialien verfügbar (Karbonstahl, rostfreier Stahl, spezieller Luft- und Raumfahrtstahl, Aluminium, Titan usw.). Sie werden in erster Linie für extreme Bedingungen verwendet (Vibration, Traktion usw.). Aufgrund der Tatsache, dass Jicey hochpräzise Qualitätsarbeit liefert, besteht zwischen Microturbo und Jicey bereits seit sechzehn Jahren ein dauerhaftes Vertrauensverhältnis.



In der letzten Nummer haben wir Ihnen davon berichtet, wie der junge belgische Rennfahrer seinen ersten Jicey-Einsitzer-Rennwagen direkt beim Unternehmen in Viroflay erwarb, das von seinem Entwickler, Jean Caillas geleitet wurde. Jedoch....

st unbedingt daran zu erinnern, welche Rolle René Foiret dabei gespielt hat, der ein geschickter und unermüdlicher Mechaniker war und vor nichts zurückschreckte.

Im Jahr 1946, mit seinen 34 Jahren, besaß René Foiret eine solide Ausbildung als Mechaniker für hubraumschwache, renntaugliche Kleinwagen in der Art von Amilcar, Darmont und anderen sogenannten Cyclecars, die er gelegentlich selbst pilotierte. Seine Ausbildung wurde übrigens durch seine Arbeit in der Fabrik von Hispano-Suiza vervollständigt, wo er sich während 4 Jahren mit 12-Zylinder-Motoren beschäftigte.



Anlässlich der Erfindermesse „Concours Lépine“, wiedertraf er zwei alte Kameraden auf einem gewissen Jicey-Stand, die neuartige, vom Ingenieur Jean Caillas entwickelte Dichtungen verkauften.

Dieser erzählte ihm von seinem Vorhaben, einen Rennwagen zu entwickeln. Auch machte er ihm deutlich, dass er dafür einen Mechaniker suchte. René Foiret war auf der Stelle einverstanden und beteiligte sich schon bald an der Entwicklung von zwei Jicey-Einsitzern.

Wir haben ihn wiedergefunden. Und dieser immer noch von Enthusiasmus überschäumende Mann erzählte uns von seinen Erinnerungen: „Ich wohnte am Place de la Convention in Paris und musste sehr früh am Morgen den Zug nehmen, um in die Werkstatt von Viroflay zu kommen. Am Abend kam ich erst gegen 23 Uhr wieder nach Hause, so lange hat man damals gearbeitet.“

„Mir hat das aber gefallen, denn die Leidenschaft für Mechanik wurde mir ja in die Wiege gelegt. Der Einsitzer wurde in Lebensgröße auf eine Wand in einer Werkstatt gezeichnet. Zuerst baute man einen Peugeot-Daromat-Motor ein, den Georges Berger auf der Hochgeschwindigkeitsstrecke von Monthléry zum Explodieren brachte. Später wurde dieser durch einen 2-Liter-Sechszylindermotor von BMW ersetzt.“ „Das war wirklich ein toller Motor!“ Georges Berger war ein junger Fahrer aus Belgien, Sohn eines Brüsseler Industriellen, dem ein riesiges Schrott- und

Abbruchunternehmen gehörte, eine nach Kriegsende besonders gut florierende Branche. Dieser talentierte Jungpilot erwarb den ersten Jicey. Um ihn an den Rennen zu unterstützen und um das zu tun, was er am besten konnte, nämlich das Fahrzeug für die Rennen vorzubereiten, engagierte er René Foiret. Dieser folgte mit seiner Familie dem Ruf nach Brüssel, wo er von 1948 bis 1951 lebte. Von dort fuhr er zu sämtlichen Rennstrecken in

Europa, seinem Arbeitgeber, Georges Berger, zu unterstützen, der den berühmten Jicey pilotierte. Zu jener Zeit waren es die reinsten „Galeerenjahre“.

Ein „Nitrobenzin-Jicey“

René Foiret transportierte den Einsitzer auf

einem Plattformanhänger, der gewöhnlich von einer großen amerikanischen Limousine gezogen wurde, während Georges Berger das Flugzeug benutzte, um ihn an den Rennstrecken zu treffen.

Im Laufe dieser Reisen ergaben sich lustige Abenteuer. Das zweifellos denkwürdigste Ereignis trug sich im Jahr 1951 zu und hatte mit der Avus-Rennstrecke in Berlin zu tun. René Foiret verließ Brüssel in einem Renault Primaquatre, der den Anhänger zog, auf dem der Jicey befestigt war. Man befand sich jedoch noch mitten im „Kalten Krieg“. Um durch die Sowjetzone zu kommen, wurde der Einsitzer in einem plombierten Güterwaggon verladen, der die Strecke im Zug zurücklegte, währenddessen sein Mechaniker in einem alten Vorkriegsflugzeug reiste, das allerorten rüttelte und schüttelte! Vor dem Rennen wurde er in Berlin im amerikanischen Sektor einer Mercedes-Garage zugeteilt. Die durchgeführten Testfahrten waren äusserst aufschlussreich, und die innovative Technik des Jicey machte es möglich, die Oberhand gegenüber anderen Konkurrenten zu gewinnen.

Ein Teil der Rennstrecke der Avus bestand in der Tat aus einer überhöhten Steilkurve. Diese Konstruktion hat den Effekt, die linken Fahrzeugaufhängungen zu überlasten, sodass die Ölwannen, die dadurch in Kontakt mit der Fahrbahn kamen, rissen oder brachen.

Dem Jicey war es jedoch möglich, dieses Hauptrisiko zu vermeiden. Da sein Aufhängungssystem mit Mehrfachgummispannern ausgerüstet war, brauchte man lediglich das linke System zu ver härten, damit das Chassis unter der Wirkung der Zentrifugalkraft nicht auf den Boden gedrückt wurde. Soweit ging alles gut. In der Nacht, in der er den Jicey vorbereitete und letzte Einstellungen an der Aufhängung vornahm, besuchte ein Team deutscher Mechaniker René Foiret. Sie hatten Schnapsflaschen mitgebracht, die in einer euphorischen Stimmung zur Feier der wiedergefundenen deutsch-französischen Freundschaft alsbald geleert wurden. Ziemlich beschwipst vertrauten die Mercedes-Mechaniker René Foiret unter der Hand an, dass sie den Tank ihres Rennwagen mit einer komplizierten Mischung füllen, zu der auch „Nitrobenzin“ gehört und deren Geheimnis sie allein besitzen. René Foiret kam auf die Idee, etwas davon in den Jicey zu füllen, um den BMW 6-Zylindermotor damit zu dopen. Seine neuen Mechanikerkameraden verschafften ihm davon diskret eine gewisse Menge zusammen mit einer Flasche Schnaps, um die Moral von René Foiret zu unterstützen, der sich daran noch gut erinnert. Die letzten Testfahrten verliefen verblüffend gut. Georges Berger konnte es gar nicht fassen. Der Motor drehte 1 000 Touren höher bis auf 7 000 Touren/Minute, wobei das Fahrzeug auf 250 km/h statt 220 kam.

Am Renntag, nach ausgezeichneten Zwischenzeiten, explodierte der Motorblock bei voller Fahrt, wobei Pleuelstangen, Kolben, Ventile und Nockenwellen wie Feuerwerk in die Luft geschleudert wurden. Für Georges Berger, der wieder das Flugzeug nahm, war das Rennen gelaufen. „Für mich war diese Panne jedoch noch lange nicht erledigt.“ Für die Rückfahrt nach Brüssel benutzte René Foiret die gleichen Transportmittel wie für den hinweg. Einige hundert Kilometer vor der belgischen Hauptstadt kam es jedoch zu einer neuerlichen Panne. Diesmal war die Reihe am Renault Primaquatre, dessen Motor auch explodierte. Man brachte René Foiret dann einen Cadillac, damit er die Reise beenden konnte. Der arme Primaquatre wurde am Rand der Autobahn zurückgelassen. Das ganze Unternehmen dauerte 10 Tage. Sofort danach baute René Foiret einen neuen Motor in den Jicey ein, und Georges Berger machte sich auf den Weg in ein neues Abenteuer.

Pierre Fouquet-Hatevilain
Journaliste à Rétropassion, rubrique Pilote

JICEY PRECISION SHIMS

Rue des côtes d'Orval
Zone de la prévôté
BP 61 78550 HOUDAN
Tel : 33 (0)1 30 46 86 00
Fax : 33 (0)1 30 59 68 12
infos@jicey.com
www.jicey.com

